Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer

Mitteilungen der Sektion Randen

Erscheint 6mal im Jahr

25. Jahrgang | Nr. 148 | Oktober / November 2003

Redaktion:	Otto Eichenberger, Jägerstrasse 21, 8200 Schaffhausen P. 052 624 79 20; G. 052 624 79 26; Fax: 052 624 79 27 o.eichenberger@bluewin.ch
Druck:	Meier + Cie AG, Vordergasse 58, 8201 Schaffhausen
Postadresse:	SAC-Sektion Randen, Postfach 3139, 8201 Schaffhausen
Adressänderungen:	Andreas Gallmann, Pestalozzistr. 10, 3007 Bern, mitglieder@sac-randen.ch
Postcheckkonto:	Schaffhausen 82-496-3
Titelbild:	Hasenbuck-Hütte, Foto Roland Stalder
Homepage:	www.sac-randen.ch

Inhaltsverzeichnis

Seite des Präsidenten	3
Neues vom Zentralvorstand	5
Gratulationen / Mutationen	9
Einladung zur 2. Sektionsversammlung	13
Hasenbuck	13
Notizen vom Hasenbuck	15
Martinsmad	18
Frauengruppe	21
Seniorengruppe	23
Sommertouren	25
Jugend	25
Seniorengruppe SAC Randen Skitouren	26
Tourenbericht SAC-Senioren-Tour	27
Bericht: Wanderwoche der Frauengruppe	29

Redaktionsschluss für nächste Nummer	149	22. Oktober 2003
Erscheinungsdatum der nächsten Nummer:	149	20. November 2003

Seite des Präsidenten

Liebe Sektionsmitglieder

Die Sonnentage, ich möchte sie nicht zählen, sind es deren doch so viele. Was des einen Freud, ist des andere Leid. Viele lockt es bedingt durch die sonnigen Tage in die Berge, warum auch nicht? Sind doch die Voraussetzungen für eine zünftige Bergtour so scheint es absolut ideal. Doch da werden wir plötzlich auch wieder mit den negativen Seiten einer aussergewöhnlichen Schönwetterperiode konfrontiert. Gefahren welche uns bei kleineren und grösseren Unternehmungen gegenwärtig sind und uns begleiten, drängen in unser Bewusstsein und mahnen zur Vorsicht.
Da verändern sich Zustiege, hört man, was früher eher einfach über Firn zu begehen war, kann zum Teil, bedingt durch das abschmelzen nur noch mit zusätzlichen Kletterpassagen begangen werden. Bergschrunde nehmen Ausmasse an, welche alles noch zusätzlich erschweren.

Und im Jahr des Wassers, im Wasserschloss Schweiz! Einschränkungen an vielen Orten „ Wassermangel“. Die Natur und der Mensch leidet. Wir werden daran erinnert, wie wir mit dem kostbaren Element Wasser umzugehen haben, ich meine umgehen sollten. Doch dies scheint für viele nicht so einfach zu sein.
Im Juni/Juli Heft habe ich geschrieben Nun stehen wir im UNO Jahr des Wassers, ein kostbares Gut und wir haben es im Überfluss. Wasser in allen Formen, bizarr erstarrt oder ruhig fliessend, wir können und dürfen es erleben, fühlen und geniessen. Nicht allen Menschen ist dies vergönnt. Gehen wir mit dem Element Wasser sorgsam um, es wird schon genügend strapaziert.
Und nun werden wir daran erinnert, was es bewirken kann, wenn es ausbleibt oder sich verändert, die Folgen sind allemal erkennbar.

Neues von der Martinsmad: die Bauarbeiten für den Masten Nr. 67 wurden am 14.Juli 03 aufgenommen und sollten bis ca. Mitte September 03 abgeschlossen sein.
Erfreulich eine weitere Erneuerung von Hansueli Rhyner, Bergführer aus Schwändi. In der Zwischenzeit wurde eine zweite Kletterroute fertig gestellt. Nach dem Grischweg (Laaxer Stöckli), diese Route wurde auch in den Alpen 7/2003 vorgestellt, ist nun auch der Gletschhorn Ostgrad mit Bohrhaken gesichert und am Zwölfihorn weitere Bohrhaken gesetzt, sowie eine Abseilstelle eingerichtet. Wieder eine Klettermöglichkeit, welche zur Attraktivität auf der Mad beiträgt. Vielen Dank Hansueli.

Zur kommenden Sektionsversammlung vom 14. Oktober 2003 möchte ich Euch ganz herzlich einladen. Wir werden euch mit dem Wichtigsten und

Aktuellsten aus der Sektion und der SAC-Geschäftsstelle informieren. Die persönliche Begrüssung unserer Neumitglieder durch den Vorstand, wurde in diesem Jahr bewusst auf 18.00 Uhr vorverlegt, um unsere Neumitglieder in unserer Sektion auch gebührend aufzunehmen.
Ziel ist auch, ihnen anschliessend die Möglichkeit zu geben, mit dem Vorstand, unseren Tourenchefs und einer möglichst grossen Anzahl Sektionsmitglieder, wie auch Tourenleiter, an diesem Abend die ersten Bande zu knüpfen. Fragen zu beantworten, Informationen zu erhalten und/oder weiterzugeben, sich in einer lockeren ungezwungenen Atmosphäre kennenzulernen. Ein Vortrag oder Film ist an diesem Abend wie immer vorgesehen. Freuen wir uns auf ein Treffen mit Freunden, Bekannten, Kameraden/Kameradinnen und nehmen wir uns Zeit für sie.

Zum Schluss möchte ich noch an die Tourenprogramm - Besprechung erinnern. Wir wollen ein vielfältiges Programm anbieten. Bringt Eure Wünsche und Ideen auf das Vorschlagsformular im Randenheft Nr. 147, Seite 32 oder kommt doch einfach an die Besprechung vom 22.September 2003, um 19.00 Uhr im alten Emmersberg, wir freuen uns auf euch.

Ein Blick in das Jahresprogramm zeigt mir, dass auch noch einiges zur Auswahl steht, nutzt diese Gelegenheiten, es ist sicherlich noch für alle etwas dabei. Dazu wünsche ich euch viel Spass und eine gute Zeit, bis bald

Euer Rolf

Neues vom Zentralvorstand und der Sektion Randen SAC

1. Der geschäftliche Teil
Das wichtigste aus Bern (siehe die Alpen 6/7/8-2003)

2. Berge und Umwelt
Siehe die Alpen 6-2003
Der Bezug der Kletterer zur Natur (eine Diplomarbeit)
Und Klettern-Naturschutz in der Schweiz, eine Ergänzung von Peter Büchel, Hüttenkommission SAC

2.1 Ziger Trekking und Geologischer Lehrpfad im Glarnerland
Siehe die Alpen 6-2003
ein Alpiner Streifzug rund ums Glarnerland. Unsere Martinsmad könnte in der 6-7.Etappe eingebaut werden.

3. Hüttenwartkurs 2003 (auch für interessierten Hüttenchef**)**
Der SAC führt zusammen mit der Vereinigung „Schweizer Hütten“ auch dieses Jahr wieder einen deutschsprachigen Kurs durch.
Und zwar von Sonntag, 30.November bis Samstag, 6.Dezember 2003.
Informationen und Anmeldeunterlagen sind bei der Geschäftsstelle erhältlich. (Tel.031 3701818 Montag bis Freitag)

4. Aus dem Clubleben
Siehe die Alpen 7-2003
-Ein neues Ehrenmitglied Giuseppe Brenna
-143. AV und Zentralfest in Nyon
-Wechsel im Zentralvorstand

4.1 Experten und Gutachter am gleichen Seil
Siehe die Alpen 7-2003
15 Jahre Arbeitsgruppe Expertisen bei Bergunfällen

5.Mit Bahn und Bus in die BERGE
Siehe die Alpen 8-2003
JO-öV-Wettbewerb
Gesucht wird die attraktivste öV-Bergtour, bez.das schönste Foto und die originellste Präsentation einer öV-Bergtour. Für alle JO-ler und LeiterInnen.
5.1.Alpenkonvention auf dem Prüfstand
Siehe die Alpen 8-2003
Podiumsgespräch zur Alpenkonvention

5.2 SAC und Ford Maverick
Siehe die Alpen 8-2003
Eine Stellungsnahme von Franz Stämpfli, Zentralpräsident

5.3.Achtung Klimawandel!
Siehe die Alpen 8-2003
Die neue Ausstellung im Schweizerischen Alpinen Museum Bern informiert über die neuesten Forschungsergebnisse und zeigt mögliche Wege für die Bevölkerung, um dem Klimawandel und den drohenden Folgen entgegenzuwirken.

SAC-Randen:
Siehe Jahresprogramm und Randenheft, dazu wünsche ich viel Vergnügen.

Gratulationen / Mutationen

Der Vorstand der Sektion Randen entbietet nachstehenden Jubilaren zu ihrem "runden" Geburtstag herzliche Gratulation und wünscht für die Zukunft alles Gute und beste Gesundheit.

90 Jahre:
3. Nov. Walter Claus, Postfach 621
8212 Neuhausen
4. Nov. Werner Birchmeier,
Breitenaustr 128, 8200 Schaffhausen

85 Jahre:
26. Okt. Erwin Maier,
Im Glockengut 29, 8207 Schaffhausen

8. Nov. Willy Nohl, Föhrenstrasse 8
8200 Schaffhausen
14. Nov. Hans Rupli,
Hinder Oberwies, 1051, 8215 Hallau
23. Nov. Huldi Fischer,
Kirchbergstr. 91, 8207 Schaffhausen

80 Jahre:
9. Okt. Willy Horber, Richenbergstr. 6
8447 Dachsen

75 Jahre:
22. Okt. Willy Wüthrich, Im Riet 7
8200 Schaffhausen

70 Jahre:
2. Okt. René Frey, Postfach
8222 Beringen

25. Okt. Emanuel Pfaehler,
Sonnmattstr. 2 8200 Schaffhausen

30. Okt. Werner Stegmann,
Neutrottenstr. 81, 8207 Schaffhausen

31. Okt. Rolf Moser, Ackerstr. 6
8200 Schaffhausen

7. Nov. Kurt Schönherr, Am
Hochgericht 29, D 78333 Stockach

Wir begrüssen die nachstehend neu in unsere Sektion Eingetretenen und heissen sie herzlich willkommen.

Jolanda Baur, Buchberg SH 1971
Jonas Bolli, Altdorf SH 1986
Daniel Fankhauser, Thayngen 1992
Heinz Forster, Dörflingen 1958
Rebecca Forster, Dörflingen 1960
Sylvie Keller, Dietikon 1930
Paul Kurer, Neuhausen 1950
Dieter Kunert, Feuerthalen 1965
Petra Leser-Kunert, Feuerthalen 1968
Beat Schneider, Ramsen 1950
Daniel Schneider, Ramsen 1991
Elia Schneider, Ramsen 1988
Esther Schneider, Ramsen 1953
Marie-Louise Schneider, Ramsen 1993
Beat Steinacher, Schaffhausen 1965
Marco Steinacher, Schaffhausen 1996
Ursi Steinacher, Schaffhausen 1968
Andrea Thierstein, Schaffhausen 1965
Jacqueline Thierstein, Schaffhausen 1993
Stefanie Thierstein, Schaffhausen 1992

Samuel Wyss, Buch SH 1987
Urs Zimmermann, Schaffhausen 1983

Übertritt zur Sektion Pfannenstiel:
Stefan Müller, Benglen 1959

Austritte:

Nelly Bollinger, Bischofszell	1944	Werner Kuster, Bern	1950
Stefan Gubler, Alt St. Johann	1975	Renato Neidhart, Ramsen	1951
Stephan Hafner, Schaffhausen	1968	Alice Rubli, Schaffhausen	191

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder

Willi Bernhard, Dachsen 1922
Hans Schäfli, Schaffhausen 1922

Einladung zur
2. Sektionsversammlung 2003

Dienstag, 14. Oktober 2003 um 19.00Uhr

Restaurant zum alten Schützenhaus (Breite), Grosser Saal

Traktanden:

1. Begrüssungs-Apéro 18.00-18.45 Uhr
   Neumitglieder und Vorstand

2. Sektionsversammlung 19.00Uhr
   - Begrüssung
   - Mitteilungen
   - Genehmigung Hüttenreglement Hasenbuck
   - Verschiedenes
   - Umfragen

Im Anschluss an die Traktanden und einer kleinen Pause beginnt um ca. 20.30 Uhr der Dia-Vortrag.
Vorgesehen: Faszination Karakorum
Expedition zum Gasherbrum II 8035m, von Hansruedi Wirth

Es sind alle eingeladen.
Der Vorstand freut sich auf ein zahlreiches Erscheinen.

Hasenbuck

Holzen und Aufräumarbeiten
im Naturschutzgebiet Hasenbuck

Samstag, 25. Oktober, 8 Uhr 30 bis spätestens 17 Uhr
(bei jeder Witterung)

Auch dieses Jahr führen wir vor Wintereinbruch wieder das traditionelle Hasenbuck-Holzen durch. Auf der einen Seite dient es der Brennholz-beschaffung für die Hütte, andrerseits müssen aber auch die bearbeiteten Naturschutzflächen noch völlig aufgeräumt werden. Es fallen somit verschiedenste Arbeiten an, sodass sich alle eine ihren Möglichkeiten entsprechende Tätigkeit aussuchen können.

Es wird also nicht nur den ganzen Tag "gchrampfet" sondern – wie schon im Aufruf für den 13. September erwähnt – auch die kulinarischen und gesellschaftlichen Elemente kommen jeweils nicht zu kurz.
Es wäre schön, wenn wir unser Team auch dieses Jahr wieder mit neuen Kräften ergänzen könnten.
Damit wir den Arbeitsumfang und die Verpflegung planen können, sind wir auf verbindliche Anmeldungen bis zum **18. Oktober** angewiesen.

Besten Dank!

Auskünfte und Anmeldungen:

Werner Oertel,
Neudörflingerstrasse 44
8239 Dörflingen 052 657 31 79
wrloertel@bluewin.ch

Notizen vom Hasenbuck

Der Ameisenlöwe

Von den meisten Besuchern auf dem Hasenbuck nicht beachtet, lauert der Ameisenlöwe im sandigen und vor der Sonne bescheinten Boden hinter der Hütte auf seine Beute. Es sind 20 - 30 Trichter entstanden in diesem trockenen Sommer. Läuft eine Ameise oder ein ähnliches Insekt in einen Trichter, versucht es an der schrägen Innenfläche empor zu klettern, fängt der Sand an zu rutschen. Jetzt wird der Ameisenlöwe aktiv, der bis jetzt unsichtbar unter dem Trichterboden gelauert hat. Im Trichtergrund erscheint sein Kopf mit den langen Saugzangen, und mit ruckartigen Bewegungen schleudert er dem Eindringling Sandkörner nach. Dieser rutscht noch mehr in die Trichter-mitte. Hier wird er von den Saugzangen ergriffen, mit einem giftigen Biss gelähmt und getötet. Eingespritzte Verdauungssäfte lösen die Organe vom Opfer auf und es wird ausgesaugt. Die leere Hülle vom Insekt schleudert der Ameisenlöwe aus dem Trichter. Anschliessend zieht er sich unter den Trichterboden zurück und der Trichter scheint leer zu sein. Mit einem Löffel kann man den Räuber ausgraben und gut beobachten. Den Sand vom Löffel vorsichtig wegblasen und am Schluss bleibt der Ameisenlöwe übrig. Er ist etwa 12 - 15 mm lang und stellt sich tot. Legen wir ihn wieder auf den sandigen Boden, bewegt er sich nach einigen Minuten mit zuckenden Bewegungen rückwärts in

den Sand und verschwindet. Beim Trichterbau bewegt er sich ebenfalls unter dem Sand rückwärts und mit dem Kopf und Mundwerkzeug wird der Sand weggeschleudert. Dabei gräbt er immer tiefer bis ein Trichter von zirka 50 mm Durchmesser entsteht. Jüngere Ameisenlöwen sind kleiner und machen auch kleinere Trichter. Das ganze Larvenstadium dauert zirka 24 Monate. Nach dieser Zeit spinnt er im Frühling einen Kokon aussen dicht mit Sandkörnern beklebt. Aus der Puppe schlüpft im Sommer die Ameisenjungfer. Sie sieht ähnlich wie eine Libelle aus, hat aber viel kräftigere Fühler. Die Spannweite der Flügel beträgt zirka 50 - 60 mm. Sie ist dämmerungsaktiv und fliegt langsam. Das Weibchen lebt 2 - 3 Wochen. Nachdem es seine Eier, maximum 10 Stück, in den Sand abgelegt hat, stirbt es.

Roland Stalder

Frauengruppe

Oktober

Sonntag 5.Oktober
Wanderung über den Randen

SH ab 10.00 h Bus Nr. 3
Wanderung: Hohlenbaum - Eschheimertal - Schleitheimerrandenturm - Beggingen
Wanderzeit ca. 3 ½ Std.
Verpflegung aus dem Rucksack
Leitung: Marianne Brühlmann
Tel. 052 649 39 55

Sonntag 12. Oktober
Wanderung über den Rorschacherberg

SH ab 7.45 h nach St. Gallen
Postauto nach Scheidweg
SH an 18.14 h
Wanderung: Scheidweg – Kaien – Halten – Fünfländerblick – Rorschach
Wanderzeit ca. 3 - 3.1/2 Std.
Kaffeemöglichkeit Rest. Rossbühl (900m höchster Punkt)
Verpflegung aus dem Rucksack
Billett:Ostwind D + E Fr. 20.-
Leitung: Elisabeth Seekirchner
Tel. 052 659 18 49

Sonntag 19. Oktober
Wanderung im Tösstal

SH ab 8.45 h
Rundwanderung um Kollbrunn
Wanderzeit ca. 3 ½ Std.
Verpflegung aus dem Rucksack
Billett: 9 Uhr Pass und Dachsen retour
Leitung: Susanne Künzle
Tel. 052 643 14 29

Sonntag 26. Oktober
Wanderung: Von Kaiserstuhl bis Zurzach
SH ab 9. 09 h
Wanderung von Kaiserstuhl dem Rhein entlang nach Zurzach
Wanderzeit ca. 3 ½ Std.
Verpflegung im Rest. oder aus dem Rucksack
Billett: ½ Tax Fr. 11.50
Näheres an der Monatsversammlung.
Leitung: Hanny Heizmann
Tel. 052 649 38 14

Mittwoch 29. Oktober
Monatsversammlung
Im Kronenhof um 19.45 h

November

Sonntag 2. November
Wanderung zum Kloster Fahr

SH an 9.45 h
Wanderung entlang der Limmat
Zürich Hardturm –Gaswerk – Kloster Fahr – Dietikon
Wanderzeit ca. 2 ½ Std.
Verpflegung im Rest.
Billett: 9 Uhr Pass und Dachsen retour
Leitung Henriette Keller

Sonntag 9. November
Wanderung: Islikon – Ogerschneit

SH ab 10.45h, Islikon an 11.56 h
Wanderung: Islikon – Huggenberger Gedenkstätte – Elgg
Wanderzeit ca. 2 1/ 2 Std.
Billett SH –Islikon, retour ab Elgg Fr. 12.-
Leitung: Marianne Nodari
Tel. 052 643 28 02

Mittwoch 19. November
Wanderung: Siblinger Randenhaus
SH. Bushof ab 10.00 h
Wanderung: Von Hemmental zum Randenhaus
Nichtwanderer bei Uschi melden
Bushof ab 11.02 h Siblinger Post an 11.20 h
Autotransport ins Randenhaus
Gemeinsames Mittagessen
Leitung: Uschi Wäckerlin
Tel. 052 681 28 43

Sonntag 23. November
Wanderung: Dörflingen – Diessenhofen

SH ab 13.oo h ab Bushof
Nachmittags Spaziergang Dörflingen – Diessenhofen ev. St. Katharinental
Einkehr bei beiden Varianten vorgesehen.
Leitung: Elisabeth Seekirchner
Tel. 052 659 18 49

Mittwoch 26. November
Monatsversammlung
Im Kronenhof um 19.45 h

Voranzeige

Sportwoche vom 10. - 17. Januar 2004
Unterkunft: Sporthotel 7504 Pontresina, Tel. 081 838 94 00

Wer noch an dieser Ferienwoche teilnehmen will, muss sich frühzeitig direkt beim Hotel anmelden. Wer teilnimmt muss sich auch bei mir anmelden.
Bitte angeben, wer bei der Hinfahrt im Speisewagen essen will.
Ich erwarte gerne euren Anruf bis spätestens 25. November 2003.

Margrith Schalch, Tel. 052 649 19 50

Seniorengruppe

Schaffhausertreffen Do., 2. Oktober 2003
Einladung zur traditionellen, gemeinsamen Wanderung mit unsern Schaffhauser Freunden.

Programm

07.45 h	Abfahrt der Schaffhauser mit dem Zug nach Winterthur
08.19 h	Ankunft in Winterthur. Hier übernehmen die Tourenleiter Paul und Margrit Rengel die Gruppe.
08.34 h	Gemeinsame Fahrt mit Bus 660 nach Brütten. (Haltestelle Hofacher)
08.50 h	Ankunft in Brütten. Wanderung über Forbüel - Steimüri - Breitenloo - Obholz - Geerlisberg. Aufstieg: 60m, Abstieg: 100m, Distanz: 6km, Marschzeit 2 ½ Std.
11.30 h	Mittagessen im Rest. Geerlisburg.
13.15 h	Fortsetzung der Wanderung, über Ifang -Lufingen - dem Wildbach entlang bis Illingen. Hier serviert uns unsere Clubkameradin Johanna Bobst den vom Club spendierten z'Vieri Trunk. Distanz: 7km, Abstieg: 120m Marschzeit: 2 ¼ Std. Anschliessend weiter dem Wildbach entlang bis zur Haumühli. Von hier kurzer Aufstieg zum Bahnhof Embrach.
16.39 h	Abfahrt mit dem Zug nach Winterthur.
16.55 h	Ankunft in Winterthur
17.05 h	Abfahrt nach Schaffhausen
17.38 h	Ankunft in Schaffhausen

Billette: <u>Für Schaffhauser</u>: Schaffhausen - Winterthur, und von Embrach über Winterthur nach SH. Halbtax Fr. 10.-
<u>Für Winterthurer</u>: Embrach - Winterthur. Halbtax Fr. 3.-
Kosten: Mittagessen (ohne Getränke) Fr. 21.50
Ausrüstung: Regenschutz, ev. Stöcke, Getränke für unterwegs.

Für dieses Treffen wünschen wir allen viel Vergnügen.

Anmeldung an Richard Niederer, Tel. 052 659 17 67
bis Donnerstag, 25. September 2003

Oktober

Donnerstag, 9. Oktober
Wanderung Rickenbach - Gurisee - Hettlingen

07.30 h Besammlung Schalterhalle SBB SH. 07.45 h Abfahrt nach Winterthur - Rickenbach ZH, an 08.53 h.
Kaffeehalt. Wir wandern gemütlich über einen Höhenweg, der uns weite Ausblicke, bald gegen Norden ins Thurtal, bald südwärts auf die Senke von Dinhard und bei klarem Wetter in die Alpen gewährt. Der Waldsee Gurisee mit seinen Seerosen-beständen steht unter Schutz. In der Traube in Rutschwil, gehört politisch zur Gemeinde Dägerlen, nehmen wir das Mittagessen ein. Nach dem Essen ist der Mülibach unser Begleiter über die Eichmüli nach Hettlingen.
Wanderzeit ca. 3 ½ Std.
Hettlingen SBB ab 15.41 / 16.05 h.
Schaffhausen an 16.14 / 16.38 h.
Billett lösen: SH - Winterthur - Rickenbach ZH bei Sulz.
Retour: Hettlingen - Schaffhausen.
Halbtax Fr. 9.40.
Anmeldung bis Montag,. 6. Okt, 18.00 h
Tourenleiter: Fredi Maurer
Tel. 052 659 35 56

Achtung Datum:
Mittwoch, 15. Oktober
Wanderung im Mosnanger Gebirge

Abfahrt mit PW 07.30 Uhr ab Bushof Fahrt via Wil nach Mosnang (778m) zum Kaffeehalt. Aufstieg zur Schlosshöchi (1022m), weiter zum Vorderen-, Hinteren Rachlis, und Rüfenen, wieder abwärts nach Wiesen (722m). Mittagessen im Restaurant Schäfli. Am Nachmittag geht's dann immer auf- und abwärts (wie es im Toggenburg so üblich ist) über Bergsteig, Bernetshalden, Wolgensingen zurück zum Parkplatz in Mosnang.
Totale Wanderzeit: 41/2 – 5 Std.
Anmeldung bis **Montag, 13. Oktober**, 19.00 Uhr an den Tourenleiter
Fritz Leuzinger, Tel. 052/672.36.24, E-Mail fleuzinger@bluewin.ch

November

Donnerstag, 27. November
Abschlusswanderung auf den Hasenbuck

Unsere Abschlusswanderung beginnen wir dieses Jahr auf dem Dorfplatz in Hemmental. Neben der Kirche vorbei wandern wir über das Süstallchäpfli Richtung Chrüzweg. Von dort aus führt unser Weg auf der Strasse über Guetbuck - Heidebomm zur Hasenbuckhütte. Wir werden dort von Käthi Stalder zum Mittagessen erwartet.
Am Nachmittag freie Rückkehr nach Hemmental oder Merishausen.
Besammlung am Bushof 09.45 h.
Mit Postauto 10.00 nach Hemmental.
Anmeldung bis Montag, 24. Nov., 18.00 h an den Tourenleiter
Paul Keller, 052 741 16 55.

Sommertouren

Oktober

Samstag / Sonntag 18. / 19. Oktober
Klettern Tessin

Falls auf diesen schönen Sommer auch noch ein schöner Herbst folgt, kann dem Kletterabschluss im Tessin eigentlich nichts im Wege stehen. Klettern können wir am Samstag bei Ponte Brolle z.Bsp. Sekt. Rovine del Castelliere (5a – 6a) und am Sonntag bei Avegno Sekt. Scaldari (5b – 6a). Das Programm kann auch noch spontan ändern, je nach Lust und Laune der Teilnehmer.

Übernachten werden wir auf dem Camping Platz in Avegno.
Anreise am Samstag mit PW.

Anmeldung bis 14.10.2003
Eine Tourenbesprechung findet nicht statt
Tourenleiter: Urs Dietrich
Tel.P. 052 625 85 97
G. 01 877 61 60
E-Mail: urs.dietrich@swissts.ch

Jugend

Oktober

11./12.Oktober
Klettern Schächental

Infos beim Tourenleiter Stephan Gartmann, 081 723 64 16

November

7. November
Diahock

Infos beim Tourenleiter Flurin Spörri, 052 659 45 79

Herzliche Gratulation

Am 6. September hat unser Winterleiter Stefan Gysel den Ehehafen angesteuert und Jacqueline Gehring geheiratet. Wir wünschen beiden alles Gute für die Zukunft!

Seniorengruppe SAC Randen
Skitouren

Durch den Bau von Brücken, kommt man ans andere Ufer. So lange keine Brücke vorhanden ist, sieht man das andere Ufer, oder man weiss mindestens, dass es vorhanden ist. Man lebt an - seinem – Ufer und ist wohl neugierig, was auf der anderen Seite für einen interessant wäre. Jedoch die gewohnte Umgebung ist einem vertraut und verleitet dazu, sich wenig Gedanken über die andere Seite zu machen. Wenn jedoch eine Brücke gebaut wird, dann werden viele, wenn auch vielleicht nur besuchshalber, auf der anderen Seite einen Augenschein nehmen.
So eine Brücke, im übertragenen Sinne, hat mir einmal Erich Öchslin gebaut. Er forderte mich auf, einmal mit auf eine Seniorenskitour mitzukommen. Das sei „en sauglatte Huufe“ mit dem er jetzt schon einige Touren gemacht habe. Sicher sind die Ambitionen nicht mehr so gross, auf jeden Berg in einer achtbaren Zeit zu kommen, sondern das Geniessen in jeder Beziehung steht im Vordergrund.

Verschiedene Male hatte ich noch „Aktivtouren“ mitgemacht, bei denen ich aber zum Teil am Anschlag war. So machte ich längere Zeit wenige oder gar keine Touren. Ich habe die Brücke von Erich benutzt, und habe es nicht bereut.
Anlass zu diesen Betrachtungen ist ein Aktueller. Seit Jahren versteht es Otto Eichenberger, ob Sommer oder Winter, eine Schar gut gelaunter und fröhlicher Senioren zu kleinen und grösseren Unternehmungen zusammen zu bringen. Das Spektrum des Alters geht von knapp fünfzig bis achtzig. Für die jährlichen Skitourenwochen hat sich in zunehmendem Masse das Problem der zu grossen Teilnehmerzahl gestellt. All die Jahre hat unser Hausführer Peter Binkert die Schar jedes Jahr in der Tourenwoche auf Gipfel geführt. Dass bei eventuellen unvorhergesehenen Schwierigkeiten, nur ein Führer für eine so grosse Gruppe zu wenig ist, hat er uns jedes Jahr wieder gesagt.

Die nächste Skitourenwoche wird daher in zwei Gruppen an verschiedenen Daten durchgeführt. Eine Tourenwoche findet vom 7.bis 13. März 04 im Safiental und eine vom 21. bis 27. März 04 im Münstertal statt. Die Unterkünfte sind Gasthäuser mit Zimmer.
Nun möchte ich all jenen eine Brücke bauen, die gerne wieder Skitouren machen würden. Die Einladung, einmal unverbindlich teilzunehmen - gilt. Ich bin überzeugt, dass viele, die gleich aus

welchem Grund Pause gemacht haben, hier wieder neue Freundschaften finden werden.
Auch möchte ich diejenigen zum Mitmachen aufrufen, die aus beruflichen oder familiären Gründen mit der Freizeit sparsam umgehen müssen, sich wieder einmal frei zu machen und im Kreise Gleichgesinnter entspannte Skitourenwochen zu erleben.

Zu Auskünften ist Otto Eichenberger Tel. 052 624 79 26
oder Walter Bohl Tel. 052 625 95 90 / E-Mail: walter@walter-bohl.ch
gerne bereit.

16.7.03 W.Bohl

Touren-Bericht

über eine besondere SAC-Senioren-Tour vom 12. September 2002
geleitet und organisiert von Gody Brunner

Natur pur im Necker-Canyon

Canyon tönt abenteuerlich. Ist dieser «Känion» irgendwo in Arizona zu suchen? Und dorthin wollen die Senioren vom SAC Randen? Ach wo! Auf der Toggenburger Wanderkarte ist er zu finden, und ganz klein geschrieben und ganz zu hinterst bei den Flühen im Neckertal und ganz ganz klein gedruckt steht OFENLOCH. Unser Tourenleiter kennt den Necker und dessen «Geburtsort» von Kindsbeinen an, während diese Tour für die meisten von uns eine «Erstbegehung» bedeutet.
Eine Schar von total 16 rüstigen und neugierigen Mannen und Frauen wird vor Marschbeginn zum obligaten Kafi mit Gipfeli in das, SAC-lern wohlbekannte Aussichts-Restaurant Hörnli im Hemberg, gefahren. Erst dann geht es - nein nicht zu Fuss - weiter auf vier Rädern bis genau zur Verbotstafel auf Mistelegg. Wer mault da etwas von SAC-lern, die nicht mehr laufen können? Nur warten, dieses Huhn wird am Abend gerupft, sofern der Mensch dann noch auffindbar ist! Aber jetzt geht es los, «per pedes». Erst zügig auf dem gmögigen, waldumsäumten Sträss-chen, leicht ansteigend taleinwärts, begleitet vorn vielen «Neckern». Gody kennt sie alle: Vordernecker, Ruezennecker, Chriesinecker, Hinternecker, Kornecker, Totennecker, Gäunecker, Hauptmannsnecker, Gropennecker, Rütinecker, Stüblinecker, Herrennecker, Langnecker....
Wer hat schon wieder Durscht und äugt nach einer freundlichen Wirtschaft? Hoch über dem rauschenden Necker lugt auf der andern Talseite manchmal das Dach von einem Hämetli oder Stall hervor.

Wahrscheinlich tragen diese solch «neckende» Namen... Nun senkt sich der Weg und das Tal weitet sich zum «Ampferenboden». Der Necker mäandert, zeigt Auenwäldchen und breite Sandbänke und - schwenkt ab im rechten Winkel unter einer schmalen Brücke durch. Ein unübersehbarer Wegweiser kündet an; «Ofenloch, Abenteuerweg, auf eigene Verantwortung, nicht mit Kleinkindern»! Die Spannung wächst. Das immer noch breite Bachbett und viele kleine, im Sande sich windende Bächlein laden zu lustigem Überhüpfen ein. Doch nicht lange, denn das Tal wird eng und enger, Felsen bestimmen nun den Wasserlauf und unser Weiterkommen. Dieses verlangt manchmal etwas Überlegung, da in vorausgegangenen Stürmen mit Hochwasser Bäume umstürzten und nun kreuz und quer herumliegend Pfadspuren versperren. Ein dunkles, halbrundes Riesenloch gähnt direkt vor uns in der Nagelfluhwand. Es sieht aus wie ein überdimensioniertes Ofenloch. Nein, das ist nicht «unser» Ofenloch. Ist nur dessen kleiner Bruder und nennt sich «Chüisloch» und liegt ungefähr in der Hälfte zu unserem Ziel. Der junge Necker wird hier nochmals zu einem rechten Winkel gezwungen, diesmal nach links, ostwärts. Die Steigung nimmt zu und da und dort ist man froh um Haltepunkte für die Hände und ein Stück befestigtes Seil an der «Schlüsselstelle».Nasse Füsse? Ins Wasser gerutscht? Jeder Meter Weiterkommen wird tatsächlich zum Abenteuer. Die hohen senkrechten Wände dirigieren streng den zum Wildbach gewordenen Necker - und uns dazu! «Schaut doch mal nach oben, ganz zuoberst an der linken Wand leuchtet ein Streifen Morgenrot!» Die Sonne findet sogar den Weg an die nach Osten gerichteten Felswände. Und vor uns setzt ein geschlossener Felskessel die Grenze. Ein steiniges, fast topfebenes, mit etwas Grün bewachsenes Bödeli ladet zum Umherschauen ein. Senkrecht über die Wände sich stürzende Wasserfälle ziehen uns in ihren Bann. Aber wo soll nun in dieser Felsarena das Ofenloch sein? Jemand zeigt an die linke Wand hinauf. Sechzehn Hinterköpfe legen sich in den Nacken. Die Wand ist nun bis zur Hälfte in Sonnenlicht getaucht. Und dort, genau dort gähnt das Ofenloch. Aber wie gelangt man dort hinauf? Schräg der Wand entlang weist ein nicht besonders anmächeliges, rutschig aussehendes Fels-Sandband hinauf. Also nehmen wir die Mühe auf uns und krabbeln, jedes sich den eigenen besten Weg zwischen Felsbrocken und vorstehender Wand suchend, hinauf in die Sonne, setzen uns in der Höhle auf frisch «gesandete» Felsbrocken und halten leicht staubig werdende Mahlzeit. Einer der rauschenden Wasserfälle stürzt sich direkt vor unserer Höhle in die Tiefe. Wir schauen ihn fasziniert aus einer ungewohnten

Perspektive an, von hinten. Durch das Wasser hindurch malt die Sonne farbige Figuren in unsere Höhle. Ein Schauspiel sondergleichen.
Der Abstieg steht bevor und die Schreiberin äugt bereits argwöhnisch nach der besten «Linienführung». Sie zeigt sich freundlicher als gedacht und weiter unten bieten vorher nicht beachtete Erlenstauden mindestens moralischen Halt.
Frohgelaunt wandert, nach der Krabblerei und den eindrücklichen Erlebnissen, die Gruppe talauswärts zu den - ach so nützlichen Benzindroschken.
Lieber Gody, hab herzlichen Dank, dass Du uns mit Deinen 84 Jahren auf dieser tatsächlich abenteuerlichen Tour so souverän geführt hast. Wir freuen uns schon wieder auf die nächste Saison und hoffen, dass Du uns noch viele, viele Mal als Tourenleiter zur Verfügung stehst.

Im Namen der TeilnehmerInnen: *Elisabeth Baumgartner*

Wanderwoche der Frauengruppe vom 6. - 13. Juli in Poschiavo

Am 6. Juli begeben sich 13 Frauen auf die Reise ins Puschlav. Um 14 Uhr treffen wir um Hotel ein. Nach dem Zimmerbezug und einem kühlen Getränk machen wir uns auf den Weg, um die Umgebung zu erkunden. Die Wanderung entlang dem Fluss bis nach La Prese tut uns gut nach der langen Bahnfahrt. Am See entdecken wir eine wunderschöne Gartenwirtschaft, die uns zur Einkehr einlädt, es gefällt uns so gut, das wir die Wanderung abbrechen und für den Rückweg den Zug nehmen. Nach einem sehr guten Essen gehen alle früh zu Bett. Es war doch ein sehr langer Tag.

Montag 7. Juli Sassal - Masso
Wetter schön und warm. Die Wanderung führt uns von Hospitz Bernina zum Lay Nair und weiter um den Bianco See. Bei der Staumauer trennen sich 3 Frauen von uns, sie gehen direkt zur Alp Grüm. Wir gehen weiter nach Sassal Masso. Bei herrlicher Aussicht auf den Palügletscher geniessen wir den Mittagshalt. Der Abstieg am Südhang ist übersät mit die vielen Blumen, Knabenkraut, Männertreu und Türkenbund. Ueber Mot erreichen wir die Alp Grüm, leider sind die vielen Alpenrosen schon verblüht. Mit dem Zug fahren wir gemeinsam nach Poschiavo.

Dienstag 8. Juli Val Camp
Wetter schön und warm. Das Postauto bringt uns hinauf nach La Rösa an der Berninastrasse. Ein reizender Pfad führt durch den Lärchenwald über Lagüzzon ins Val de Camp und gibt immer wieder schöne Ausblicke ins Tal frei. Bei Salve treffen wir auf die Naturstrasse nach Camp, die wir bei Terzana wieder verlassen. Nach kurzen Anstieg erreichen wir das Hochmoor von Saoseo, es ist sehr wild und romantisch. Der Aufstieg zum Lagh da Saoseo ist steil und gespickt mit Wurzeln und Steinen, aber der See lässt alle Mühe vergessen, er ist ein kleines Juwel. In dem See spiegelt sich der Palügletscher. Der ideale Ort für die Mittagsrast. Hier treffen wir auch Hanny, Dorli und Margrit, sie sind bis Camp gefahren, und über den Lagh da Viola zum Saoseo gewandert. Den See besuchen wir nach dem Essen. Der Rückweg führt uns an der SAC Hütte vorbei nach Svazu. Es war eine sehr schöne aber anspruchsvolle Wanderung.

Mittwoch 9. Juli Cavaglia - Selva
Wetter schön und warm. Unsere Wanderung beginnt in Cavaglia, das wir mit dem Zug erreichen. Zuerst besichtigen wir die Gletscher Mühlen. Ich habe noch nie so grosse und viele beieinander gesehen. Mit Spendengeldern und Frondienst werden sie nach und nach freigelegt. Nach der Besichtigung verabschieden sich 4 Frauen von uns. Nun begeben wir uns auf die Höhenwanderung. Der erste Teil führt durch Lärchenwälder steil bergauf. Bei Veruna verlassen wir den Höhenweg, umgehen das Val Veruna und treffen bei der Alp Braita wieder auf den Weg. Weiter geht es im leichten auf und ab bis nach Selva, von wo uns unser Hotelier Herr Zanolari abholt.

Donnerstag 10. Juli San Romerio

Für diese Wanderung bin ich buchstäblich überredet worden. Ich habe sie nicht in mein Programm aufgenommen, weil sie sehr streng ist. Aber auch unser Wirt sagt: Eine Wanderwoche im Puschlav ohne die Klassische Route, da hat man etwas verpasst. So hat uns Herr Zanolari die ersten 400 m mit dem Bus bis Guglio hinaufgefahren. Nun haben wir 45 Min. Zeit zum einlaufen. Vor der Brücke beim Val de Terman noch ein kurzer Trinkhalt, dann nehmen wir die 350 Höhenmeter, den steilsten Aufstieg der Woche in Angriff. (zum Glück im Wald) Zur eigenen Ueberraschung schaffen wir sie in 45 min. Nun geht es gemächlich weiter bergauf. Nach 2 Std. ist unser Ziel die Kapelle San Romerio erreicht. Sie steht am Rande einer senkrechten Felswand auf

1794 m, wurde im Jahr 1055 erstmals erwähnt, steht auf Schweizer Boden und ist im Besitz der Stadt Tirano. Die Aussicht von dort ist unvorstellbar. Ins Tal bis nach Tirano, zu der Berninagruppe – Piz Veruna, Scalio, Palü und zu den Italienischen Alpen. Es hat sich wirklich gelohnt .Ein angenehmer Abstieg führt nach Viano von wo uns Herr Zanolari wieder abholt.

Freitag 11. Juli Val Pedenal
Heute machen wir eine leichte Wanderung für Alle. Vom Dorfende führt der Weg von Poschiavo ins Val Pedenal. Das Wasser kommt vom Gletscher Vedretta. Grosse Verbauungen verhindern die starken Abrutsche. Weiter geht es über Spinadesc nach La Prese. Die Wanderung um den See nach Miralgo ist ein Genuss. Fünf Frauen machen noch eine Zusatzschlaufe von Caneu am See, über Li Cui - Garbella nach Miralgo. Der Wald bei Li Cui ist übersät mit riesigen Felsblöcken. Auf der Alp werden wir von einer Jugendgruppe mit einem Becher Wasser empfangen. Ich glaube die sahen uns die Anstrengung bei der Hitze an. Von Garbella hat man eine freie Sicht auf Brusio.

Samstag 12. Juli Ruhetag
5 Frauen wünschen sich eine Wanderung.
Der krönende Abschluss unserer Woche war die Zusatztour ins wild-romantische Val Pila. Früher ein exponierter Saumweg zum Bernina-pass, heute Wildschutzgebiet. Der Weg führt von Cavaglia gemächlich ansteigend bis zum Talschluss. Das Plätschern des Aqua de Pila und intensives Vogelgezwitscher begleiten uns den ganzen Weg. Die Weg-ränder und Hänge sind übersät mit Alpenastern, gelber und blauer Eisenhut, und gelber Fingerhut. Am Talende steigt der Weg an bis zum Lagh d`Ombra, er liegt umrahmt von Lärchen. Der See ist durch eine gewaltige Felskuppe gestaut, die von Legföhren überwachsen ist. Diese Art Legföhren reichen bis über die Baumgrenze hinaus. Nun wechselt der Pfad zum linken Berghang. Bei Plan Poste, einem mächtigen überhängenden Felskopf bietet sich eine grossartige Aussicht auf die Palü–Veruna Gruppe und die Talsohle, der richtige Ort für eine ausgedehnte Rast. Nun schlängelt sich der Weg steil abwärts bis Puntalta. Eine Brücke überspannt die vom Gletscherwasser ausgehöhlte Schlucht und schon ist Cavaglia erreicht. Ein wunder-schöner Tag ist vorbei, leider der letzte.
Beim Abendessen werden wir angenehm überrascht, liegt doch neben jeden Teller eine spezielle Nusstorte, ein Geschenk des Hauses.

Sonntag 13. Juli
Nun heisst es Abschied nehmen. Es ist immer noch schön und warm. Die Koffer sind gepackt und aufgegeben. Eine sehr schöne Woche ist vorbei. Wir haben nebst den Wanderungen eine Gallerie besucht, Hanny's Geburtstag gefeiert, haben viel gespielt und sind von der Fam. Zanolari zum Appero ins Fabrizi Hotel eingeladen worden, um den berühmten Sibyllen Saal zu besichtigen.
Die Woche ist sehr harmonisch und unfallfrei verlaufen. Ich danke euch Allen für die tolle Kameradschaft, auch wenn manchmal eine unverhoffte Schikane aufgetreten ist und der Weg etwas steiler war als erwartet, habt Ihr den Humor nicht verloren. Ich habe die Woche sehr genossen.

Henriette Keller